

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 14. Oktober 2020:

TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung am 16. September 2020 Frau Isabel Fengler aus Schonach zur neuen Sachgebietsleiterin Standesamt mit Stellvertretung Hauptamtsleiter gewählt hat. Frau Fengler wird am 02. Januar 2021 ihre Stelle antreten. Das Personalamt wird noch eine entsprechende Pressemitteilung herausgeben.

Außerdem wurde der Neubauplanung für das Grundstück Hauptstraße 95 zugestimmt.

Schließlich hat der Gemeinderat die Priorisierung der Projekte für das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum vorgenommen. Es kann davon ausgegangen werden, dass alle Vorhaben im kommenden Jahr berücksichtigt werden können.

TOP 02 Umbau Stadthalle:

- a) Planungsstand Heizzentrale**
- b) Zeitplan Ausschreibung und Vergabe**

a) Planungsstand Heizzentrale:

Architekt Wöhrle stellt die Planung vor. Die vorgesehene Heiztechnik wird erläutert. Die Heizzentrale soll an die DRK-Garagen hinter dem Gebäude Werderstraße 17 angebaut werden.

Die Heizzentrale soll die Stadthalle, das Stadthallenverwaltergebäude sowie den evangelischen Kindergarten versorgen. Zusätzlich wird bereits die künftige Versorgung der städtischen Gebäude Werderstraße 15 (Stadtmuseum und Mediathek) sowie Werderstraße 17 (Pilzleherschau und DRK) entsprechend vorbereitet.

Bürgermeister Scheffold fährt fort, dass die alte PKW-Garage rechts hinter dem Haus Werderstraße 15 hierfür abgebrochen werden muss.

Sollte die Hackschnitzelanlage ausfallen, erfolgt die Beheizung durch die Gasheizung. Die Anlage ist nachrüstbar für den Fall eines höheren Leistungsbedarfs.

Die Kosten für die Heizzentrale stehen noch nicht fest. Die Verwaltung hat einen ersten Kostenvergleich erstellt bezüglich des prozentualen Anteils der genannten Gebäude, der anteiligen Sanierungszuschüsse usw. auf der Basis von Nettokosten von 600.000 Euro und alternativ 700.000 Euro. Wenn die Kosten feststehen, wird diese Berechnung dem Gemeinderat vorgelegt.

Nach Erstellung der Bauantragsunterlagen werden diese ebenfalls dem Gemeinderat vorgelegt.

Stadtrat Jogerst empfiehlt, eine Bafa-Förderung für die Heizzentrale zu prüfen. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass eine vorläufige Prüfung ergeben hat, dass die Sanierungsförderung für die Stadt Hornberg günstiger ist. Dies wird aber nochmals mit Herrn Weber von der KommunalKonzept besprochen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von der Planung zustimmend Kenntnis.

b) Zeitplan Ausschreibung und Vergabe für die Stadthalle:

Der Bauzeitenplan wird vorgestellt. Die Bauzeit beträgt rund 1,5 Jahre.

Bürgermeister Scheffold hat mit den Vereinen, die Fasnachtsbälle in der Stadthalle veranstalten, gesprochen. Diese wollen sich erst Ende November entscheiden, ob sie Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen in der Stadthalle durchführen.

Es wird vorgeschlagen, den Baubeginn nach der Fasnacht 2021, also ab dem 22. Februar 2021 vorzunehmen. Dies ist entsprechend in die Leistungsverzeichnisse aufzunehmen. Mit der Fertigstellung der Maßnahme ist dann Ende Juli 2022 zu rechnen.

Die Baugenehmigung liegt inzwischen vor, sie enthält keine Überraschungen.

Nun erfolgt die Ausschreibung der Gewerke. Eine aktuelle Verwaltungsvorschrift des Landes ermöglicht jeweils eine beschränkte Ausschreibung, bei einem Auftragswert pro Gewerk bis zu einer Million Euro. Zusätzlich zur jeweiligen beschränkten Ausschreibung erfolgt ein öffentlicher Hinweis auf der städtischen Homepage an sonstige Bieter auf die Beteiligungsmöglichkeit am Verfahren.

Die Leistungsverzeichnisse werden ab dem 27. Oktober 2020 verschickt. Ende November 2020 werden die Ausschreibungsergebnisse vorliegen. Der Gemeinderat wird am 09. Dezember 2020 über die Vergabe der wichtigsten Gewerke beschließen.

Stadtrat Fehrenbacher erkundigt sich nach dem geplanten Ausgleichstockantrag. Deshalb muss der Haushaltsplan bis Ende Januar 2021 beschlossen sein. Dies wird von Bürgermeister Scheffold bestätigt. Die Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2021 ist für die öffentliche Gemeinderatssitzung am 27. Januar 2021 vorgesehen.

Bürgermeister Scheffold ist zuversichtlich, dass die Stadt Hornberg einen Ausgleichstockzuschuss erhält. Hierüber wird aber erst Mitte 2021 eine Entscheidung fallen. Er wird sich mit der Bewilligungsstelle beim Regierungspräsidium Freiburg in Verbindung setzen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand zustimmend Kenntnis. Der Baubeginn erfolgt nach der Fasnacht 2021. Der Bauzeitenplan wird gebilligt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Gewerke jeweils beschränkt auszuschreiben.

TOP 03 Corona-Pandemie: Aktueller Sachstandsbericht

Bürgermeister Scheffold informiert über den Sachstand. Nachdem der so genannte Inzidenzwert für den Ortenaukreis am 8. Oktober 2020 auf über 35 gestiegen ist, hat das Landratsamt Ortenaukreis die so genannte Pandemiestufe 2 ausgerufen. Die Stadt Hornberg wurde aufgefordert, eine Allgemeinverfügung für private Feiern zu erlassen. Diese ist am 10. Oktober 2020 in Kraft getreten. Seither sind bis auf Weiteres private Feiern in Gaststätten usw. bis maximal 50 Personen zulässig. In rein privaten Räumlichkeiten dürfen nicht mehr als 25 Personen an privaten Feiern teilnehmen.

Diese Beschränkung wird wieder aufgehoben, sobald der Inzidenzwert unter 35 fällt und das Landratsamt Ortenaukreis die Gemeinden entsprechend anweist. Aktuell liegt der Inzidenzwert im Ortenaukreis bei 36,8.

Sollte der Inzidenzwert die Schwelle von 50 erreichen, tritt die Pandemiestufe 3 in Kraft. Dann ist mit weiteren Einschränkungen zu rechnen. In unserer Raumschaft ist das Infektionsgeschehen zum Glück relativ gering.

Folgende Veranstaltungen in Hornberg wurden nun abgesagt:

- Martinimarkt
- Weihnachtsmarkt
- Festliches Konzert der Stadtkapelle
- Adventskonzert der Musikschule. Hier wird überlegt, ob evtl. Kleingruppen der Musikschule im Freien, z.B. vor dem Pflegeheim, Aufführung machen.
- Nikolausfeier der Feuerwehr
- Weihnachtsfeier der städtischen Mitarbeiter
- Seniorennachmittage
- Volkstrauertag in Hornberg. Mit den Ortsvorstehern wurde vereinbart, dass der Volkstrauertag in den Ortsteilen nur im kleinen Rahmen durchgeführt wird.
- Die Musikvereine in den Ortsteilen überlegen, ihre Weihnachtskonzerte evtl. in der Freilichtbühne durchzuführen.

Hiervon nimmt der Gemeinderat Kenntnis.

TOP 04 Elektronisches Ratsinformationssystem: Auftragsvergabe

Anfang des Jahres wurde vereinbart, im Haushaltsplan 2020 einen Betrag von 20.000 Euro für die Einführung eines so genannten elektronischen Ratsinformationssystems bereit zu stellen. Damit soll der komplette Sitzungsdienst für den Gemeinderat digitalisiert werden. Sitzungseinladungen und Beratungsunterlagen werden künftig digital zugestellt. In den Sitzungen wird mit Tablets gearbeitet. Öffentliche Beschlussvorlagen werden auf der städtischen Homepage bereitgestellt, sofern im Einzelfall keine datenschutzrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen.

Die Verwaltung hat ein Angebot des Rechenzentrums Komm.ONE eingeholt, das dem Gemeinderat vorliegt. Die Verwaltung empfiehlt eine zentrale Lösung über die Cloud des Rechenzentrums, nicht eine dezentrale Lösung über den städtischen Server.

Heute ist neben der Auftragsvergabe auch darüber zu beschließen, wie die Bereitstellung von Tablets für die Stadträte erfolgen soll. Die Tablets müssen internetfähig sein, und sollten über eine Tastatur und einen Pen verfügen.

Die Verwaltung schlägt vor, den Stadträten die Nutzung vorhandener eigener Tablets zu empfehlen, damit keine Zweitgeräte benutzt werden müssen. Hierfür kann ein Zuschuss geleistet werden.

Für Stadträte ohne Tablets bietet die Verwaltung eine Sammelbestellung an, in einer Umfrage soll der Bedarf geklärt werden. Vorgeschlagen wird ein Eigenanteil von 100 bis 150 Euro für die Stadträte, die Restkosten trägt die Stadt Hornberg. Es wird von Kosten pro Tablet von 800 bis 850 Euro einschließlich Tastatur und Pen ausgegangen.

Die Tablets sind dann Eigentum des jeweiligen Stadtrates und können auch für private Zwecke genutzt werden. Die Instandhaltung des Tablets ist dann Sache des Eigentümers.

Zu Beginn jeder Amtsperiode des Gemeinderates wird dann eine neue Sammelbestellung angeboten.

Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle bezeichnet Bürgermeister Scheffold die Kostenaufstellung des Rechenzentrums als verlässlich. Stadtrat Wöhrle kommt auf die jährlichen Kosten von knapp 3.000 Euro zu sprechen. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass im Gegenzug erhebliche Ressourcen eingespart werden. Neben den finanziellen Kosten für Kopierpapier, Versand usw. entfällt auch ein großer Teil des Verwaltungsaufwandes für die städtischen Mitarbeiter. Auch ist der Umweltschutzgedanke zu berücksichtigen, wenn die Papierflut damit eingedämmt wird.

Das elektronische Ratsinformationssystem ist Teil der Digitalisierung der städtischen Verwaltungsprozesse. Durch das so genannte Online-Zugangsgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, bis Ende 2022 viele Verwaltungsprozesse zu digitalisieren, beispielsweise durch das E-Government oder die E-Akte.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, ein elektronisches Ratsinformationssystem einzuführen und dem Angebot Nr. 374938 - Sitzungsmanagement zentral der Komm.ONE vom 24. Juli 2020 den Zuschlag zu erteilen.
2. Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, eine Sammelbestellung für die Tablets durchzuführen. Die Tablets müssen über Tastatur und Pen verfügen. Der Eigenanteil der Stadträte wird auf 100 Euro festgelegt, den Restbetrag trägt die Stadt Hornberg.

Sofern Stadträte ihr eigenes Tablet nutzen, erhalten sie einen Zuschuss in Höhe der Beschaffungskosten für die neuen Tablets abzüglich des Eigenanteils von 100 Euro.

TOP 05 Erneuerung Messsteuerregeltechnik Wasserversorgung: Auftragsvergabe

Die Schaltanlagen im Hochbehälter Schmiedeacker sind stark sanierungsbedürftig. Fehlende Unterlagen erschweren darüber hinaus die Behebung von Fehlern im Störfall. Die Schaltschränke entsprechen nicht mehr heutigen Standards.

Für diese Arbeiten hat die Verwaltung bei der Firma AUH Angebote eingeholt. Die AUH betreut bereits die Fernwirkanlage der Wasserversorgung. Die Ausführung der Arbeiten ist in zwei Abschnitten in den Jahren 2020 und 2021 vorgesehen.

Stadtrat Bühler erkundigt sich, ob nicht zunächst das Pumpwerk Immelsbach fertig gestellt werden sollte. Bürgermeister Scheffold sieht hierin kein Problem, die Maßnahmen können parallel durchgeführt werden. Der Hochbehälter Schmiedeacker ist dann nur neu zu programmieren. Dies ist Hardware-unabhängig.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Aufträge für die Sanierung der Schaltanlagen im Hochbehälter Schmiedeacker zu den folgenden Angebotspreisen an die Firma AUH Schiele Automation in Hornberg zu vergeben:

1. Für die NSUV-Schaltanlage zum Angebotspreis von netto 31.061,80 Euro.
2. Für die Automatisierungstechnik zum Angebotspreis von netto 15.974,70 Euro.

TOP 06 Erteilen des Einvernehmens zum Antrag auf Nutzungsänderung Büros/Wohnung zu einer Zahnarztpraxis auf dem Grundstück Flst.Nr. 290 (Poststraße 7) in Hornberg

Die Pläne für die Einrichtung einer Zahnarztpraxis im Anwesen Poststraße 7, im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind weit vorangeschritten. Die Pläne werden vorgestellt. Die Praxisräume im Erdgeschoss sind groß genug für zwei Zahnärzte. Pro Zahnarzt sind zwei Behandlungsstühle vorgesehen. Bürgermeister Scheffold ist optimistisch, dass das Projekt gelingt. Dann wird in Hornberg wieder eine gute zahnärztliche Versorgung vorhanden sein.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 07 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Nutzungsänderung Hochsilo zu einer Räucherammer auf dem Grundstück Flst.Nr. 98 R (Kräherbauernhof) in Hornberg-Reichenbach

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 08 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Umbau des Stalls auf dem Grundstück Flst.Nr. 4 R (Schwanenbach 94) in Hornberg-Reichenbach

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 09 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf vorübergehende Errichtung eines Vodafone-Mobilfunkmastes auf dem Grundstück Flst.Nr. 909, Bereich Schachen in Hornberg

Der Bauherr hat im Auftrag der Vodafone eine provisorische Mobilfunkstation in der Nähe des SWR-Funksendemastes im Gewann Schachen aufgestellt. Die Anlage ist bereits in Betrieb genommen worden. Mit der Stadt Hornberg wurde ein entsprechender Nutzungsvertrag abgeschlossen. Da sich nachträglich herausgestellt hat, dass für die Anlage eine Baugenehmigung erforderlich ist, wurde der entsprechende Bauantrag nun nachgereicht.

Stadtrat Fehrenbacher erkundigt sich, weshalb es sich nur um eine vorübergehende Errichtung handelt. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass geplant ist, dass auch die Vodafone sich später auf den SWR-Sendemast mit aufschaltet. Dort sind bereits die Telekom und die Telefonica O2 Untermieter. Sollte dies realisiert werden, wird die jetzige Anlage wieder zurückgebaut.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 10 Bekanntgaben und Anfragen

10.1 Mobilfunkausbau in Hornberg

Nach der Inbetriebnahme der vorübergehenden Mobilfunkstation der Vodafone im Schachen besteht nun von dort aus eine vollständige LTE-Versorgung durch die drei Mobilfunkanbieter.

Die Stadt Hornberg hat nun auch für den Bereich Bückewald, oberhalb der Oberbergklinik einen Nutzungsvertrag mit der Vodafone abgeschlossen. Dort wird im Stadtwald ebenfalls eine Mobilfunkstation errichtet, Vodafonekunden haben dann dort ebenfalls LTE-Empfang.

Mit der Telefonica O2 wurde darüber hinaus vereinbart, dass für den Bereich Schnachbach bis zum Fohrenbühl ein geeigneter Mobilfunksendestandort gesucht wird. Dann können voraussichtlich auch bislang komplett unversorgte Bereiche wie der Mosenberg mit LTE versorgt werden.

Stadtrat Bühler bezeichnet dies als erfreulich. Er appelliert eindringlich an die Grundstückseigentümer, Gelände für eine solche Mobilfunkstation zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister Scheffold bietet in solchen Fällen eine vermittelnde Unterstützung der Stadt an.

Weiter informiert Bürgermeister Scheffold, dass das E-Werk Mittelbaden ein Pilotprojekt „Mobilfunkversorgung über Windenergieanlagen“ auf der Hornisgrinde in Betrieb nimmt. Sobald hier Ergebnisse vorliegen, wird bezüglich einer entsprechenden Nutzung der Hornberger Windenergieanlagen wieder das Gespräch gesucht.

10.2 Besuch von Landrat Frank Scherer in Hornberg

Bürgermeister Scheffold übermittelt den Dank von Landrat Scherer an die Fraktionsvorsitzenden und die Ortsvorsteher für die Gastfreundschaft bei seinem Gemeindebesuch in Hornberg in der vergangenen Woche.

Landrat Scherer beabsichtigt, die angebotene Einladung zum Besuch der Freilichtbühne im kommenden Jahr wahrzunehmen.

10.3 Parksituation in Höhe der katholischen Kirche in der Reichenbacher Straße

Bürgermeister Scheffold informiert über eine E-Mail von Stadträtin Fabiano, die heute leider nicht anwesend sein kann. Sie thematisiert die Parksituation im Bereich des Fußgängerüberweges in der Reichenbacher Straße, in Höhe des Parkplatzes der katholischen Kirchengemeinde.

Bekanntlich hat die Kirchengemeinde die Nutzung des kircheneigenen Parkplatzes vor Kurzem reglementiert und eingeschränkt. Dies führt dazu, dass seither verschiedene Anlieger in der Reichenbacher Straße ihre PKW's nicht mehr auf dem Parkplatz abstellen können, sondern nun auf der L 108 parken. Dies führt häufig zu unübersichtlichen Situationen, vor allem für die Fußgänger, die den Fußgängerüberweg benutzen. Vor allem für Kindergartenkinder entstehen so gefährliche Situationen.

Die Verwaltung hat sich in verschiedener Hinsicht des Themas angenommen. Es wurde bereits ein Ortstermin des Gemeindevollzugsdienstes mit dem Polizeirevier Haslach durchgeführt. Vor-Ort-Kontrollen wurden vorgenommen.

Die rechtliche Situation ist so, dass talwärts hinter dem Fußgängerüberweg rechts geparkt werden darf, da keine beschränkende Beschilderung vorhanden ist. Von Ein- und Ausfahrten ist ein Abstand von 5 m einzuhalten. Dies war bei der Polizeikontrolle gegeben.

Dennoch sieht die Verwaltung die Gefährlichkeit der Situation. Deshalb wurde eine Verkehrsschau beim Landratsamt Ortenaukreis beantragt, die Mitte November stattfinden wird. Es muss damit gerechnet werden, dass dann ein Parkverbot angeordnet wird. In der Zwischenzeit wird an die Verkehrsteilnehmer appelliert, die Stelle vorsichtig zu passieren.

10.4 Parkplatz der katholischen Kirche, Reichenbacher Straße 9

An einem Lageplan informiert Bürgermeister Scheffold über die Situation. Die Kirchengemeinde beabsichtigt den Verkauf des Pfarrhauses. Die Stadt Hornberg steht deshalb im Dialog mit der Kirchengemeinde, um geeignete Regelungen zu treffen, damit die Verkehrssituation rund um den Parkplatz zufriedenstellend gelöst werden kann. Die Stadt Hornberg hat ihre Bedenken gegenüber der Kirchengemeinde vorgebracht.

Um einen konstruktiven städtischen Beitrag zu leisten, hat die Stadt Hornberg der Kirchengemeinde das Angebot gemacht, den Gehweg entlang der Reichenbacher Straße zum Verkehrswert zu erwerben. Außerdem wurde angeboten, die Vorfläche vor der Garage zu erwerben und in das öffentliche Eigentum zu übernehmen, um

sowohl für die Garage als auch für den Parkplatz eine öffentliche Zufahrt zu schaffen. Hier soll das Eigentum kostenfrei an die Stadt Hornberg übergehen.

Die Stadt Hornberg hat der Kirchengemeinde einen entsprechenden Vorschlag zur Aufteilung der Grundstücke gemacht. Dies ist wichtig für geordnete Verkehrsverhältnisse.

Bürgermeister Scheffold betont auch, dass die Kirchengemeinde berechtigt ist, die Nutzung ihrer Parkplätze entsprechend zu reglementieren. Dennoch sollte auch hier im Dialog eine weitere Optimierung versucht werden. Es kann festgestellt werden, dass der Parkplatz seit der Neuregelung meist wenig belegt ist.

Stadtrat Hess bittet darauf zu achten, dass die Abgrenzung des Gehwegs zu den Schrägparkplätzen deutlich markiert wird. Bürgermeister Scheffold wird dies an die Kirchengemeinde weitergeben.

Stadtrat Fehrenbacher hofft auf eine baldige Lösung der gefährlichen Situation. Er befürchtet, dass es sonst zu Unfällen kommen wird, vor allem für Kindergartenkinder wäre dies fatal. Er spricht von einer insgesamt gefährlichen Situation.

Bürgermeister Scheffold bietet an, dass die Verwaltung im Vorfeld der Verkehrsschau mit der Straßenmeisterei Haslach spricht, ob provisorisch Warnbaken oder ähnliches aufgestellt werden können.

Stadträtin Laumann weist darauf hin, dass auch der gegenüberliegende relativ schmale Gehweg die Situation zusätzlich verschärft.

10.5 Regionalbudget 2021 im mittleren Schwarzwald

Bürgermeister Scheffold informiert über den Projektauftrag der LEADER-Geschäftsstelle. Geeignete Projekte können der Verwaltung genannt werden. In diesem Jahr wurde die Spielplatzanlage im Schwickersbach entsprechend gefördert.

10.6 Einführung eines „Kinzigtalkärtle“

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Gemeinderat in der nächsten öffentlichen Sitzung am 11. November 2020 über die Einführung eines Kinzigtalkärtle, bzw. Kinzigkärtle als Ersatz für das frühere Hornberger Pulver beraten und beschließen wird.

10.7 Terminänderung

Die ursprünglich für Mittwoch, 25. November 2020 vorgesehene Gemeinderatssitzung muss auf Dienstag, 24. November 2020 vorverlegt werden.

10.8 Haushaltsplan 2021: Beratungsfolge

Am 11. November 2020 wird der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung über den Stellenplan 2021 sowie über die Orientierungsdaten für den Haushaltsplan 2021 informiert.

Am 24. November 2021 wird der Forstwirtschaftsplan 2021 für den Stadtwald vorgestellt und beschlossen.

Am 09. Dezember 2020 wird der Entwurf des Haushaltsplanes eingebracht. Ebenso werden die Wirtschaftspläne 2021 für die Eigenbetriebe Wasserversorgung Hornberg und Freibad Hornberg eingebracht.

In derselben Sitzung werden die neuen Gebührenkalkulationen für Wasser und Abwasser zum Beschluss gestellt.

Am 13. Januar 2021 soll der Haushaltsplan beraten werden.

Am 27. Januar 2021 soll der Haushaltsplan als Satzung beschlossen werden.

10.9 Wohnmobilstellplatz

Stadtrat Bühler weist darauf hin, dass in Folge der durchgeführten Böschungsarbeiten lose Steine am Hang und auf dem Stellplatz liegen. Bürgermeister Scheffold informiert, dass hier eine Gabionenmauer angelegt werden soll. Die Steine auf dem Stellplatz werden entfernt.

10.10 Ortsschild Niederwasser

Ortsvorsteher Hock informiert, dass die Ortstafel Niederwasser in der Dorfstraße offensichtlich entwendet worden ist. Die Verwaltung wird eine neue Ortstafel beschaffen.

10.11 Löschteiche

Stadtrat Fehrenbacher erkundigt sich, ob die Stadt Hornberg eigene Löschteiche betreibt. Er hat von einem Gerichtsurteil erfahren, wonach der Eigentümer eines Löschteiches in die Haftung kommen kann, wenn z.B. eine entsprechende Einzäunung fehlt. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass sich lediglich der Schloßweiher im städtischen Eigentum befindet. Die dortige Einzäunung wird als ausreichend angesehen.

Die übrigen Löschteiche in den Außenbereichen stehen in Privateigentum. Der jeweilige Eigentümer ist für die Verkehrssicherung verantwortlich.

10.12 Schloßturm

Stadtrat Fehrenbacher weist darauf hin, dass die Badische Flagge auf dem Schloßturm zerfetzt ist. Einige Treppenstufen sind schadhaft. Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Flagge vor dem Winter abgehängt wird. Im Frühjahr wird eine neue Flagge angebracht. Die Treppe wird repariert.

10.13 Bolzplatz vor der Sporthalle

Stadtrat Fehrenbacher kommt auf einen Leserbrief eines Hornberger Bürgers in der Presse zu sprechen. Der schlechte Zustand des Bolzplatzes wird thematisiert.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass der Gemeinderat gelegentlich mit der Thematik befasst wird. Das Stadtbauamt wird einen Vorschlag für die Neugestaltung des Bolzplatzes erstellen. Die Verwaltung schlägt vor, den Bolzplatz durch eine Rasenanlage zu ersetzen, um beispielsweise für größere Feste eine geeignete Fläche zu haben.

TOP 11 Fragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.